

Steckbriefe zum Gartenbau in Deutschland: Obstbau



Zitiervorschlag

**Garming H (2023) Steckbriefe zum Gartenbau in Deutschland:
Obst - Überblick. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 10 p**

Hildegard Garming
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 63
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5113
Fax: 0531 596 5199
E-Mail: hildegard.garming@thuenen.de

Titelbild: Garming, 2018

Braunschweig, 17.10.2023

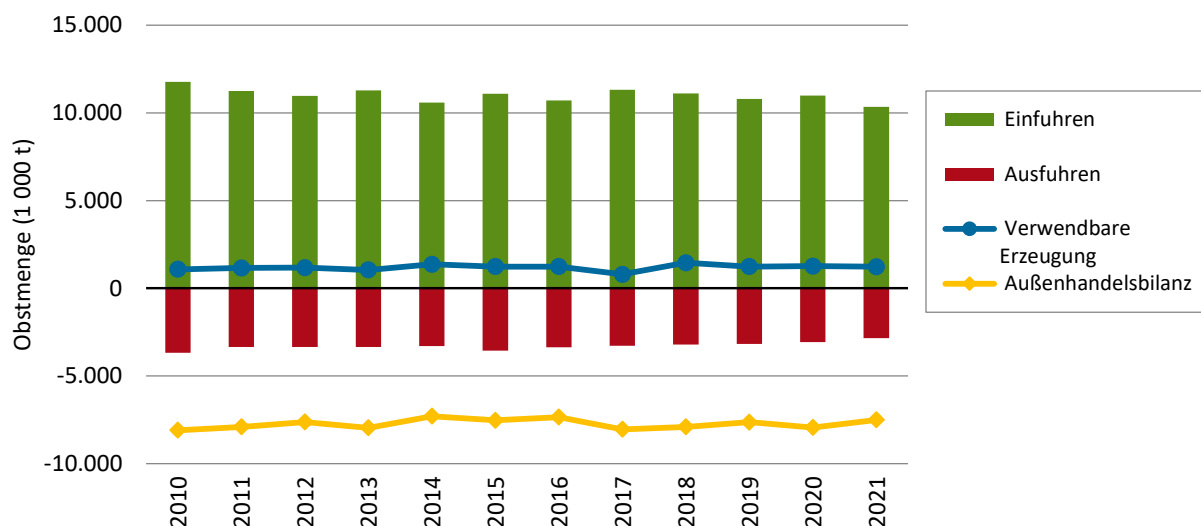
Gliederung

Gliederung	1
A Versorgungsbilanz und Handel	2
B Obsterzeugung in Deutschland	7
C Quellenverzeichnis	8

A Versorgungsbilanz und Handel

- In Deutschland wurden im Jahr 2021 rund 8,3 Mio. Tonnen Obst, inklusive Obsterzeugnissen verbraucht. Der Obstverbrauch in Deutschland war über die letzten 10 Jahre variabel und schwankte zwischen 8,3 und 8,9 Mio. Tonnen.
- Der durchschnittliche Obstverzehr lag in 2021/22 bei rund 99,8 kg Obst pro Kopf, das sind 5 kg weniger als im Vorjahr.
- Wie Abbildung 1 zeigt, betrug die inländische Produktion (verwendbare Erzeugung) von Obst in 2021 rund 1,3 Mio. Tonnen, was ungefähr dem Durchschnitt der Jahre von 2010 bis 2021 entspricht.
- Deutschland ist Netto-Importeur von Obst. Die Einfuhren sind im Betrachtungszeitraum variabel, zeigen aber keinen Trend. Sie betragen in 2021 knapp 10 Mio. Tonnen. Die Exporte sind relativ konstant geblieben. Sie schwanken um einen Wert von etwa 3 Mio. Tonnen. Somit ergibt sich ein negativer Handelsaldo von etwa 7,5 Mio. Tonnen in 2021.

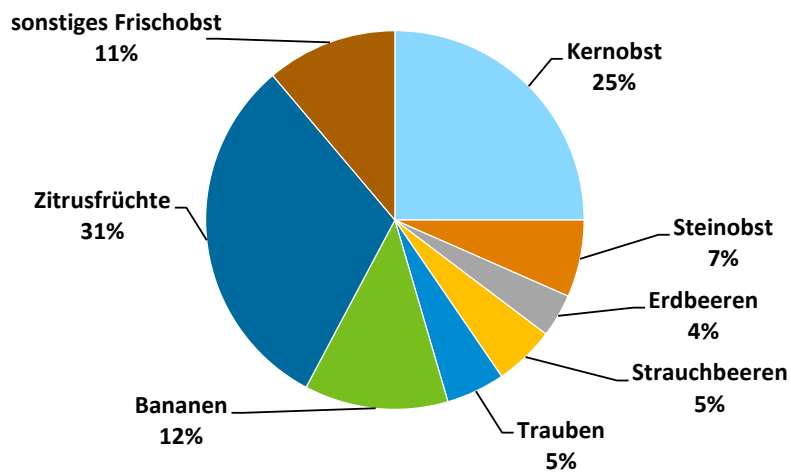
Abbildung 1: Versorgungsbilanz für Obst



Quelle: AMI Marktbilanzen Obst, verschiedene Jahrgänge, – eigene Berechnungen.

- Der Selbstversorgungsgrad für Obst insgesamt in Deutschland lag im Mittel der Jahre 2010 bis 2021 bei 15 %.
- Abbildung 2 veranschaulicht, dass über die Hälfte des Obstverbrauches auf Arten entfallen, die in Deutschland nicht angebaut werden können: Zitrusfrüchte und Bananen stellen bereits 43 % des Obstverbrauches dar. Unter „sonstige Arten“ sind vorwiegend exotische Südfrüchte zusammengefasst.

Abbildung 2: Verbrauch von Obst und Obsterzeugnissen* nach Arten 2021

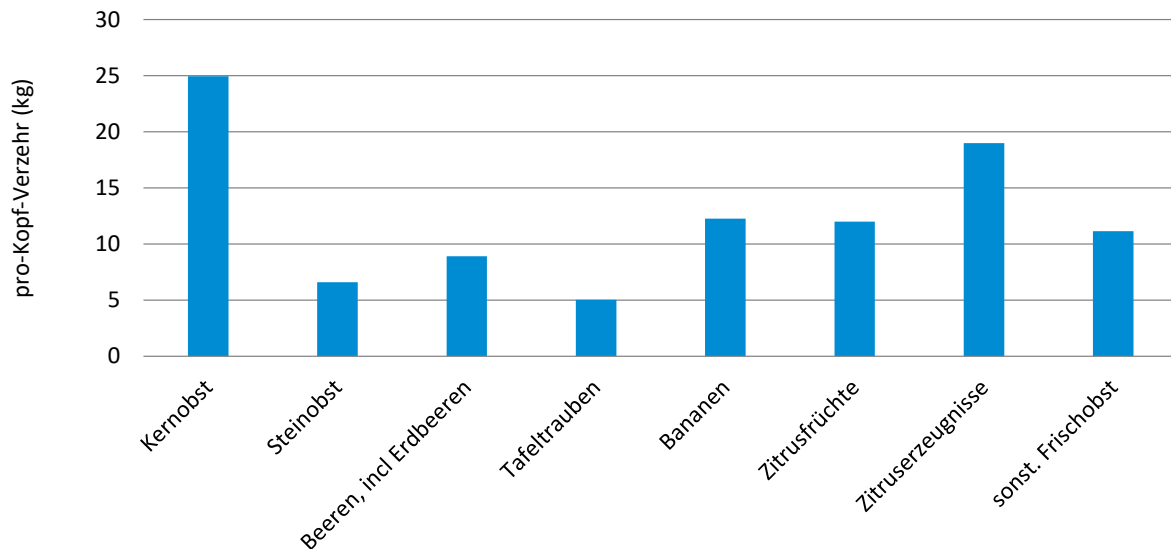


* Obsterzeugnisse in Frischobstäquivalente umgerechnet.

Quelle: AMI Marktbilanz Obst, 2023, eigene Darstellung

- Abbildung 3 zeigt den Pro-Kopf-Verzehr von Obst in 2021 nach Arten. Es wird deutlich, dass Zitruserzeugnisse, z. B. Orangensaft, mit 34 kg den höchsten Wert aufweisen, gefolgt von Kernobst mit rund 27 kg und Bananen mit rund 11 kg.

Abbildung 3: Pro Kopf-Verzehr von Obst nach Arten, 2021



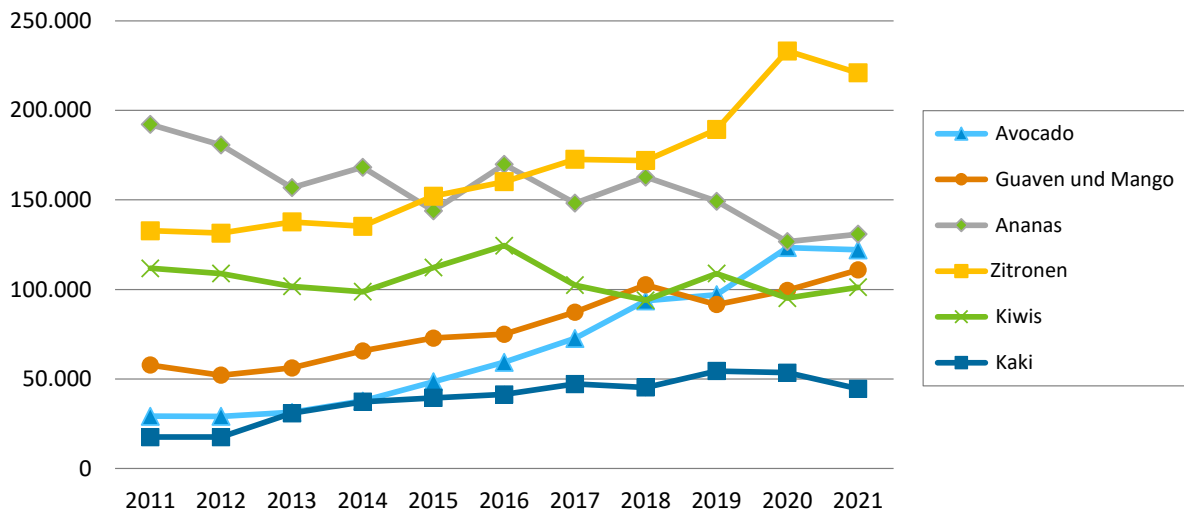
Quelle: AMI Marktbilanz Obst, 2023, eigene Darstellung

- Die Einfuhren der am meisten nachgefragten Südfrüchte sind über die letzten 10 Jahre praktisch konstant geblieben. In 2021 wurden 1.420.000 t Bananen, 484.000 t Süßorangen und 396.000 t Clementinen und Mandarinen importiert.
- In Abbildung 5 ist die Entwicklung der Einfuhren weiterer Obstarten seit 2011 dargestellt. In diesem Zeitraum sind die Importe von Zitronen sowie an Guaven und Mangos

um 70 % angestiegen, während die Importe von Ananas um 35 % und von Kiwis um 15 % zurückgingen.

- Einen besonders starken Anstieg zeigen die Einfuhren von Avocados, die sich in dieser Zeit vervierfacht haben.
- Der Außenhandel mit Obstarten, die in Deutschland angebaut werden, wird in den jeweiligen Steckbriefen genauer dargestellt.

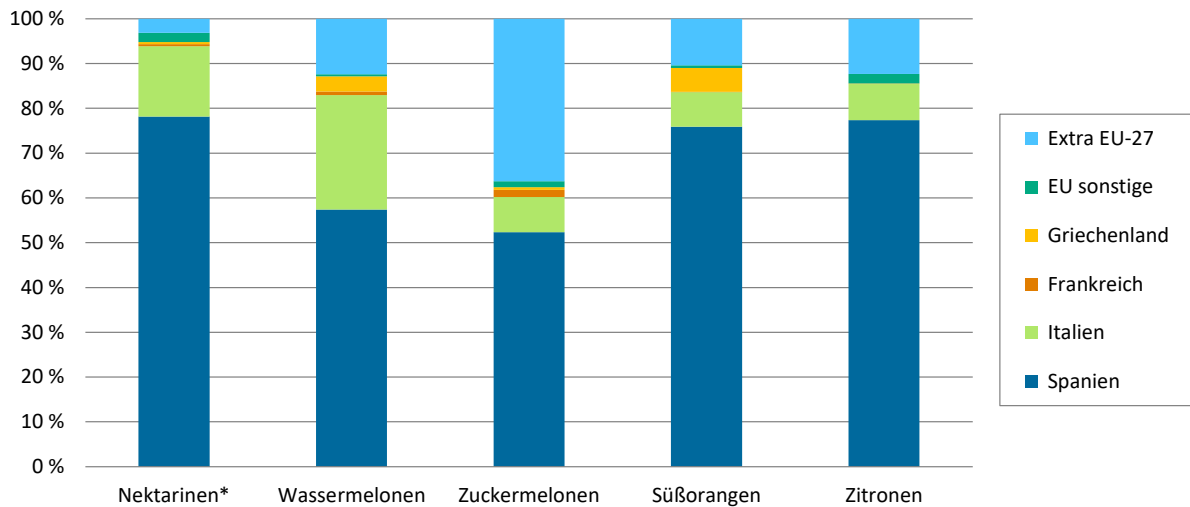
Abbildung 5: Einfuhren von Frischobst, Trend von 2011 bis 2021



Quelle: AMI Marktbilanzen Obst, versch. Jahrgänge, eigene Darstellung.

- In Abbildung 6 wird deutlich, dass Spanien das wichtigste Lieferland für Obstarten ist, die im Mittelmeerraum angebaut werden können. Aus Spanien stammen zwischen 76 und 78 % der Einfuhren von Süßorangen und Zitronen, sowie von Nektarinen und Pfirsichen. Weitere Lieferländer sind Italien, sowie zu einem geringeren Anteil auch Griechenland und Frankreich.
- Rund ein Drittel der importierten Zuckermelonen stammen aus Nicht-EU-Ländern, hier ist Brasilien mit 17 % der Gesamtimporte das wichtigste außereuropäische Lieferland.

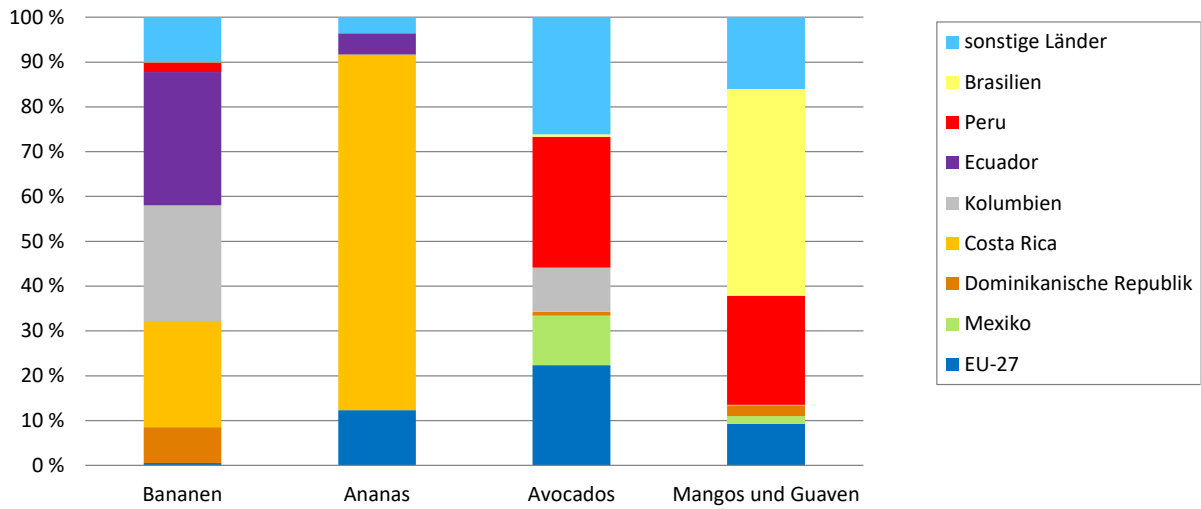
Abbildung 6: Lieferländer von Obstarten, die vornehmlich aus EU-Ländern eingeführt werden, 2021



*Nektarinen und Pfirsiche. Quelle: AMI Marktbilanz Obst, 2023, eigene Darstellung.

- Abbildung 7 zeigt, dass die wichtigsten Lieferländer für weitere Südfrüchte in Mittel- und Südamerika liegen. Dabei sind die Schwerpunkte jeweils unterschiedlich. Die Einfuhren von Bananen kommen zu jeweils etwa 30 % aus Kolumbien, 25 % aus Ecuador und 23 % aus Costa Rica, sowie zu 8 % aus der Dominikanischen Republik. Für Ananas ist Costa Rica mit rund 80 % das mit Abstand wichtigste Lieferland, weitere 5 % der Ananas kommen aus Ecuador.
- Peru ist mit 29 % das wichtigste Lieferland für Avocados, gefolgt von Mexico und Kolumbien mit jeweils 11 %. Auch in der EU werden Avocados produziert, der Anteil von Spanien an den Gesamtimporten von Avocados betrug in 2021 7 %. Unter sonstigen Ländern sind z. B. Chile, Israel, Marokko, Kenia und Südafrika zusammengefasst. In der Statistik sind für die EU-Länder auch die Niederlande als Lieferland aufgeführt, hier handelt es sich um importierte und weitergehandelte Ware aus verschiedenen, nicht spezifizierten Ländern.
- Brasilien und Peru liefern die größten Anteile der Einfuhren von Mangos und Guaven. Auch in Spanien werden in zunehmendem Umfang Mangos produziert: mit 8.600 t kamen in 2021 rund 8 % der Importe nach Deutschland von dort, das ist eine Zunahme von rund 3.000 t gegenüber dem Vorjahr. Unter sonstige Länder sind in diesem Fall die westafrikanischen Länder Elfenbeinküste mit rund 4.600 t sowie Senegal, Mali und Burkina Faso mit 1.500 bis 2.300 t, entsprechend jeweils rund 1,5 % der Gesamtimporte zu nennen.

Abbildung 7: Lieferländer von Obstarten, die vornehmlich aus Nicht- EU-Ländern eingeführt werden, 2021

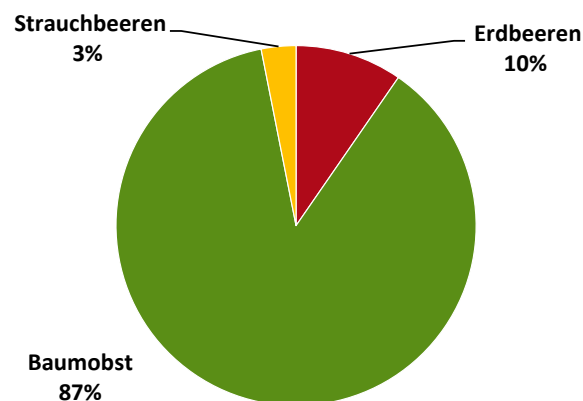


Quelle: AMI Marktbilanz Obst, 2023, eigene Darstellung

B Obsterzeugung in Deutschland

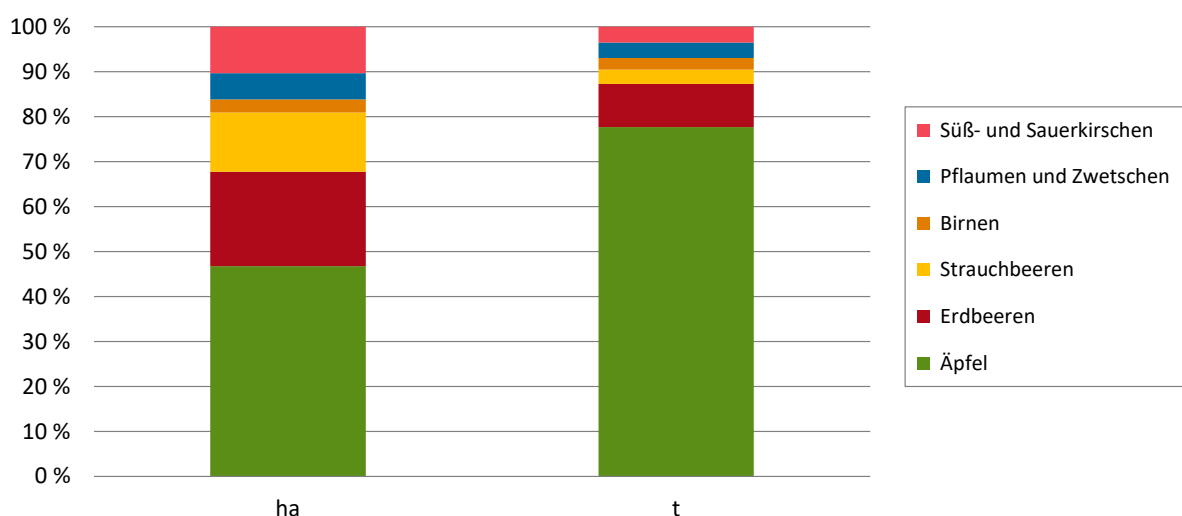
- Der Obstbau in Deutschland ist geprägt vom Baumobstanbau (Abbildung 7), der rund 87 % der inländischen Obsternte erzielt.
- In Abbildung 8 sind die Anteile der verschiedenen Obstarten an der Gesamtoberfläche und der Gesamternte in 2022 gegenübergestellt. Es wird deutlich, dass Äpfel einen Anteil von rund 45 % an der Fläche und 78 % an der Erzeugung haben.
- An zweiter Stelle stehen Erdbeeren mit 23 % der Fläche und rund 10 % der Gesamternte von Obst.
- Weitere Daten zum Anbau von Obst in Deutschland sind den Steckbriefen zum Obstbau – Apfel, - Erdbeeren und - Strauchbeeren zu entnehmen.

Abbildung 7: Obsterzeugung in Deutschland, 2022



Quelle: Destatis, 2022, 2022a, 2022b, eigene Darstellung

Abbildung 8: Obstanbauflächen und Obsterzeugung in Deutschland nach Arten, 2022



Quelle: Destatis, 2022, 2022a, 2022b, eigene Darstellung

C Quellenverzeichnis

AMI (versch. Jgg.): AMI-Marktbilanz Obst, Versorgung und Verbrauch, Außenhandel.

Destatis (Stat. Bundesamt) (2021): Gemüseerhebung – Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren.
Fachserie 3 Reihe 3.1.3. Wiesbaden.

Destatis (Stat. Bundesamt) (2021a) Wachstum und Ernte – Obst, Fachserie 3 Reihe 3.2.1. Wiesbaden

Destatis (Stat. Bundesamt) (2021a) Strauchbeerenanbau und -ernte, Fachserie 3 Reihe 3.1.9. Wiesbaden